Deine Kleider zerreißen.

Das Haus, worinnen wir wohnen, wird wandelbar, und fällt am Ende ein.

So blühte auch diese Rose, um in kurzem zu welken.

Aber übers Jahr trägt dieser Rosenstock neue Rosen.

So sind auch wir Menschen vergänglich.

Wir sterben.

Aber es werden dafür auch täglich neue Menschen geboren,

Die einst auch sterben müssen.

Die ganze Welt wird einst vernichtet werden; denn sie ist so vergänglich, wie die Rose und wie wir.

Die Rose, die so reizend blüht,
Sie welkt in kurzem hin;
Und alles, was mein Auge sieht,
Dies alles — schwindet hin.
Doch was jetzt welket und vergeht,
Wird bald von neuem ausgesä't.

Gebrauch der Zeit.

Kind, laß keinen Augenblick
Unbenutzt und ungenossen!
Niemals kehrt ein Tag zurück,
Der dir ungebraucht verflossen.
Denke, daß verlorne Zeit
Uns zu spät im Alter reut.

Die Zeit ist das edelste und kostbarste in der Welt; Denn alles, was ich thue, geschieht in der Zeit. Wenn ich spazieren gehe, so wird Zeit dazu erfordert.